

1978

M

356
30

Bei dem
Saroli-
Und
Arnoldischen
Hochzeit-Fest,
Welches
den 4ten Junii 1749.
zu Neustadt unterm Hohnstein
mit Vergnügen vollzogen wurde,
beklagte und tröstete sich
ein
dem Geehrtesten Braut-Paar
bekanter und selbigen sehr verbundener
Diener.



Stolberg,
Druckts Johann Christoph Ehrhart.

Kapsel 78 M 356 [30]

Au



Die Hand reicht strenge Theodore
 nach den bestaubten Dichter-Rohre
 das ihre Wehmuth niederschlägt,
 sie spielt, Du solst den Kummer fühlen,
 den Deiner Liebe, feurig Spielen
 zeither in banger Furcht erregt;
 Erlaube der verworffnen Frau
 sich dieser Eindrung zu bedienen,
 sie wird gewis ganz taubengrau
 da Deines Crankes Myrthen grünen.

O! rufft sie müßten Deine Gaben
 nicht so viel reizend schönes haben
 so bliebe mir mein Mann und Freund,
 so bliebe mir die alte Liebe
 und die bewährten Freundschafts-Triebe,
 die Treu und Redlichkeit umgäunt;
 Allein kaum sieht mein Freund Dich an
 so liebt er Dich vor andern allen
 und was thut dann Justinian
 nicht Theodoren zu gefallen.

Sie soll ich nun den Schaden heilen,
zu welchen Richter soll ich eilen,
der meine Klage hört und richtet?
denn welcher glaubt nicht daß es Sünde
wenn er so einem schönen Kinde
ein ungelegen Urtheil spricht!
Habeto tibi tuas res
so sprechen selbst die Gesetze
so spräche Aristoteles
daß er die Rechte nicht verlege.

Saher Geduld! laß Theodoren
was nur allein vor Sie geboren
und Ihrer Tugend würdig ist,
Dein Bündnis bleibt vielleicht noch stehen
und Ihre Großmuth läßt Dir sehen
daß du nicht gar verworffen bist.
Gerechte Braut kom schlage ein
wir wollen nur die Güthe pflegen,
Du möchtest mir zu sträflich seyn
drum will ich mich zum Zwecke legen.

Sie im den den Deine Seele liebet
und der Sein Herz Dir übergiebet
in zärtlichster Umarmung hin,
laß Ihn durch innigst brünstig Küssen
den Unterschied von Frauen wissen
da ich hinfort nicht Frau mehr bin.
Gewähre Ihm die wahre Frau
worzu die Vorsicht Dich bestimmet
und Deiner Glieder netter Bau
den wesentlichen Vorzug nimmer.

Ech kan ohnmöglich ernstlich zürnen,
 da bey so heiteren Gestirnen
 sich meines Freundes Glücke zeigt,
 des Freundes den ich schätzbar achte
 und Dessen Wohl mit Lust betrachte
 wenn es nach meinen Wünschen steigt.
 Wohlan vollzieht das neue Band
 und laß den Scheidebrief nur schreiben
 mit soll er als ein liebes Pfand
 und Denckmahl wahrer Freundschaft bleiben.

Seehrtester! wir sind versöhnet
 und Du mit wahren Wohl becrönet
 woran mein Herze Antheil nimt,
 nur schaffe daß ich künftigh sehe
 wie auch in Deiner neuern Ehe
 ein Hünckgen alter Liebe glimt.
 Laß meine Dir verhasste Schuld
 durch ungeschwächtes Günstbezeigen
 und Proben unverrückter Huld
 von Zeit zu Zeiten höher steigen.

Snd wenn nach Deinen Hochzeit-Tagen
 die Aken wieder nach Dir fragen
 so wirf den allerersten Blick
 mit einen Arbeits vollen Triebe
 aus Lust zur Arbeit und aus Liebe
 auf Deiner Aken schönstes Stück;
 sey jede Tagesarth bereit
 recht achtsam alles durchzugehen,
 so läßet uns die Folgezeit
 die niedrigsten Extracte sehen.

S (o) S

Ben dem

Saroli-

Und

noldischen

ochzeit=Zeit,

Welches

den 4ten Junii 1749.

Stadt unterm Hohnstein

Bergnügen vollzogen wurde,

beklagte und tröstete sich

ein

hrtesten Braut = Paar

und selbigen sehr verbundener

Diener.



Stolberg,

Druckts Johann Christoph Ehrhart.

78 M 356 [30]

AK

